

# Die Geburt des Modebildes

V O N

C H A R L O T T E T I L L

Photos Yva

Weiß man eigentlich, wie Modephotos entstehen? Ahnt das Publikum, das die hübschen modischen Bilder wohlgefällig betrachtet, wie schwierig solche Aufnahmen herzustellen sind?

Zunächst einmal stimmt es nicht — wie viele glauben —, daß die stolz und anmutig von der Filmschauspielerin X. oder der bekannten Bühnenkünstlerin Y. getragenen Hüte, Kleider und Pelze ihr Eigentum sind (das wäre ihnen sehr angenehm!), sondern die betreffende Dame wird gebeten, in neuen Modellen eines Hauses für irgendeine Zeitschrift zu „posieren“, und sie tut das gern, wenn nur ihr Name unter dem Bild steht. Neben den bekannten Stars aber sieht man immer wieder eine Reihe der hübschesten jungen Frauen in neuen Modeschöpfungen; das sind nicht immer Vorführdamen, sondern meistens Anfängerinnen beim Theater oder Film, die sich gut photographieren lassen und die selig sind, wenn ihre Bilder veröffentlicht werden. Außerdem ist ihre Bereitschaft manchmaleinbringlich, denn bei Reklamaufnahmen stiften die Firmen jeweils ihre Erzeugnisse: Cremes, Strümpfe, Seide, Samt. Manches Mal zahlt der Photograph selbst eine Kleinigkeit.

Und nun zur praktischen Ausführung des Modebildes.

Ich will aufnehmen lassen. Gestern habe ich z. B. sechs neue Hüte mit neuen Schals ausgesucht, oder fünf Kleider, frisch aus Paris eingetroffen. Um neun Uhr morgens komme ich ins Atelier. (Immer recht früh, damit die Modelle, wenn die Kundschaft zum Kauf kommt, wieder im Laden sind.) Selten klappt es. Entweder wurden die zwei wichtigsten Hüte von den sechs gewählten vergessen, oder statt drei bestellten Modellen ist nur eins erschienen. (Grippe, verreist — oder sonst was.) Und wenn man schließlich gegen zehn Uhr alles Erforderliche beisammen hat — nachdem ich mich u. a. geweigert habe, selbst „zu sitzen“, weil: „Aber Sie wissen doch, ich sehe scheußlich im Hut aus, unmöglich!“ — dann passen die „Privatkleider“, die die zukünftigen Diven anhaben, nicht zu dem Hut fürs Bild... Die Photographin leiht ein Kleid von sich her. Ich ziehe zu demselben Zweck meinen Jumper aus. Oder das „Modell“ steht in Hemdhöschen da, und hat nur Fuchs und Hut malerisch an — oder eine Sportjacke über eine spitzenbesetzte Kombination gezogen. Das aufzunehmende Abendkleid ist zu